

Feng Shui - für mehr Lebensqualität und Erfolg!

Starnberg - Mit einfachen und nachvollziehbaren Mitteln seinen Lebens-, Wohn- oder Arbeitsraum optimal gestalten - und so zu mehr Lebensqualität finden - ist das Ziel von Feng Shui, der traditionellen chinesischen Lehre. Seit vielen Jahren hilft Virag von Richthofen ihren Kunden mit untrüglichen Gespür für deren Bedürfnisse, eine in allen Bereichen des Lebens unterstützende Umgebung zu schaffen und so Veränderungswünsche zu realisieren. Wer kennt das nicht: Man betritt einen Raum und fühlt sich sofort wohl oder auch nicht. Auch in jedem Restaurant gibt es immer Tische, die heiß begehrt sind. Die Feng Shui Lehre macht sich diese scheinbaren Zufälle zu nutze - fördert und aktiviert bestimmte Lebensthemen wie Beziehungen, Geldfluss oder Gesundheit. Ein wichtiges Element ist auch die „richtige Platzierung“: Wenn alles am „richtigen Platz“ ist, wirken selbst kleine Räume größer und harmonischer. Wer den für



Die erfahrene Feng-Shui-Beraterin Virag von Richthofen verlost eine kostenlose Beratung: Einfach Postkarte bis zum 10. März an Virag von Richthofen, Maximilianstraße 14, 82319 Starnberg.

sich persönlich richtigen Bereich zum Sitzen, Schlafen und Arbeiten gefunden hat, ist entspannter und produktiver, das Zusammenleben friedlicher und effizienter. Virag von Richthofen weiß wovon sie spricht: Die Feng Shui-Beraterin, die während ihres sechsjährigen USA-Aufenthalts bei Tony Cuneo an der Osho Academy in Sedona/Arizona sowie an der Western School of Feng Shui in Kalifornien studierte, hat unzählige Häuser und Wohnungen nach Feng Shui gestaltet. Die High Society von Beverly Hills - vom Filmproduzenten bis zu politischen Größen - holte sich die bodenständige und humorvolle Feng Shui-Beraterin ins Haus. Auch in Brasilien, Italien und Spanien sowie Deutschland half Virag von Richthofen beim Umzug, bei der Wohnungs- und Geschäftssuche, beim „Ausmisten“ und begleitete oder beriet ihre Kunden beim Möbelkauf. (ebenfalls im Angebot: Spaceclearing - die energetische Raumreinigung).

Kreisbote STA, 23.2.05